Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 39 (1923)

Heft: 45

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

dienft (42), Holz- und Glasbearbeitung (41) und chemische

Industrie (7).

Nach Kantonen geordnet weist die Abersicht eine Abnahme auf in den Kantonen Graubunden (410) (Einfluß der Saison auf den Wintersportplätzen), Bern (219), Baadt (128), Baselstadt (112), Neuenburg (71), Luzern (47), Zürich (33), Solothurn (22), Glarus, Zug und Schwyz mit 16, 6 und 2 Berfonen.

An der Spitze derjenigen, die eine Zunahme aufweisen, steht St. Gallen, mit 506 Personen. Das Sauptkontingent mit 329 Arbeitslosen stellen hier die ungelernten Arbeiter, mährend in der Textilindustrie sich nur eine Vermehrung von 78 Arbeitslosen zeigt. folgen Wallis (363), Teffin (309), Bafelland (304), Freiburg (165), Genf (99), Aargau (55), Appenzell i./Rh. (29), Appenzell a./Rh. (26), Schaffhausen (13) und Thurgau, Uri und Nidwalden mit einer Zunahme von 11, 6 und 5 Arbeitslosen.

Die Zahl der Notstandsarbeiter hat nach den Meldungen der Kantone um 1208 abgenommen und

betrug am Jahresende noch 6122.

Die Zahl der tatsächlich ohne Arbeit sich Befindlichen hat in der Berichtsperiode um 1052 zugenommen und erreichte Ende Dezember 20,751. Sie umfaßte 17,963 Männer (Zunahme 1510) und 2788 Frauen (Abnahme 458).

Die gahl ber unterstütten ganzlich Arbeitslosen ist von 3713 auf 4414, also um 701 gestiegen und umfaßte 3995 männliche (Zunahme 695) und 419 weibliche Arbeitslose (Zunahme 6). Sie entspricht ungefähr bem Stand von Mitte Juli 1923 und Mitte Dezember 1920.

Die Zahl der teilweise Arbeitslosen ist im Monat Dezember von 14,368 auf 12,800 zurückgegangen, hat also um 1568 abgenommen. Diese Zahl besträgt nur noch 13 % bes Ende April 1921 mit 95,374 teilweise Arbeitslosen verzeichneten Höchststandes. An der Spite der Berufsgruppen, die eine Abnahme verzeichnen, fteht die Textilinduftrie mit 806 Berfonen. Eine Zunahme verzeichnen nur die Gruppen chemische Industrie (33), graphische Gewerbe und Papierindustrie (28) und ungelerntes Personal (22).

Die Gesamtzahl aller Betroffenen, gänzlich und teilweise Arbeitslose, ift im Laufe des Berichtsmonates von 41,397 auf 39,673, also um 1724 gesunken.

über die Arbeitsverhaltniffe im Ausland ift zu bemerten, daß sich in England die Lage etwas gebeffert hat. Bon den dem Arbeitslosenversicherungsgesetz unterstellten Arbeitern waren Ende November 11,5 % arbeitslos, gegen 11,7 % im Vormonat und 12,7 % Ende November 1922. Die Gesamtzahl der Arbeitslosen betrug Ende November 1923 zirka 1,257,000, wovon 945,000 Männer und 240,000 Frauen und der Reft Jugendliche beiderlei Geschlechts. Eine Besserung im Bergleich zum Vormonat wird festgestellt in den Gifengießereien, den Gifen- und Stahlinduftrien und in der Baumwollinduftrie.

In Frankreich schloß das Jahr mit 6883 unerledigten Arbeitsgefuchen und 5544 Stellenangeboten. Folgende Gegenden und Berufsgruppen wiesen einen Mangel an Arbeitskräften auf: Die Metallinduftrien und mechanischen Werkstätten in den Departementen Moselle und Nord; das Baugewerbe in den Departementen Moselle, Bas-Rhin und Haut-Ahin. Überdies herrschte in vielen Departementen Nachfrage nach welblichem Dienstpersonal. Demgegenüber besteht fast überall ein beträchtlicher überschuß an Handels und Bureauangeftellten.

In Belgien befanden fich im Oftober 1923 von 656,247 Mitgliedern, die Arbeitslosenversicherungskaffen angeschlossen sind, 12,691 oder 1,9 % arbeitsloß gegenüber 1,5 % im September 1923 und 3,9 % im Oktober 1922. Den im Berichtsmonat eingegangenen 13,280 Arbeitsgesuchen ftanden 12,166 Stellenangebote gegenüber.

Husstellungswesen.

Friedhoftunst-Ausstellung in St. Gallen. (Korr.) Der Kunftverein St. Gallen sieht sich leider genötigt, bekannt zu geben, daß die geplante Oftschweizer. Friedhoffunft-Ausstellung wegen ungenügender finanzieller Unterftützung und geringer Beteiligungszusage von Seite der Architekten und Runfthandwerker nicht durchgeführt werden tann. Der Berein gibt die Absicht, die Befferung unferer Friedhoffultur zu fordern, nicht auf und hofft auf anderem Wege zum Ziel zu gelangen.

Für die Freunde mahrer Friedhoffultur ift diefer Bericht bedauerlich. Man sieht gerade aus den Mittei-lungen des Kunstwereins, wie dringend nötig es ist, den Leuten die Augen zu öffnen und ihnen zu zeigen, wie troftlos es auf vielen Friedhöfen noch aussieht. Man darf die Hoffnung nicht aufgeben und muß trot allen Schmähungen und unerfreulichen Erfahrungen, benen die Befürmorter und auf diesem dornenvollen Gebiet prattisch tätigen Friedhosbehörden ausgesetzt sind, unentwegt dem vorgeftecten Ziel entgegenftreben.

Verschiedenes.

† Banunternehmer Jatob Reller-Flüdiger in Bern ftarb am 25. Fanuar nach kurzer Krankheit im Alter von 69 Jahren.

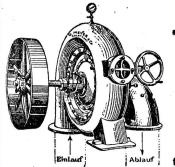
† Zimmermeister Josef Schürmann in Sempach starb am 27. Januar plöglich an einem Herzschlag im Alter von 49 Jahren.

+ Malermeister Simon Spinel-Jaggi in Burich starb am 29. Januar an einem Herzschlag im Alter von 48 Jahren.

7 Wagnermeifter Johann Wiedertehr in Spreitenbach (Aargau) ftarb am 1. Februar nach langer Krankheit in feinem 60. Altersiahr.

† Schreinermeister Georges Ducommun in Solothurn ftarb am 2. Februar im Alter von 48 Jahren.

O. Meyer & Cie., Solothurn **Maschinenfabrik** für



Francis-

Peltonturbine **Spiralturbine**

Hochdruckturbinen für elektr. Beleuchtungen.

Turbinen-Anlagen von uns in letzter Zeit ausgeführt:

Burrus Tabakfabrik Boncourt, Schwarz-Weberei Bellach. Schild frères Grenchen. Tuchfabrik Langendorf, Gerber Gerberei Langnau. Girard frères Grenchen. Elektra Ramiswil.

In folg. Sägen: Bohrer Laufen. Henzi Attisholz. Greder Münster. Burgheer Moos-Wikon. Gauch Bettwil. Burkart Matzendorf. Jermann Zwingen.

in folg. Mühlen: Schneider Bätterkinden. Gemeinde St-Blaise. Vallat Beurnevésin. Schwarb Eiken. Sallin Villaz St. Pierre. Häfelfinger Diesten. Gerber Biglen. 3771 Beurnevésin. Schwarb I Diegten. Gerber Biglen.

Ueber weitere staatliche Magnahmen für die Betampfung der Wohnungsnot im Kanton Bürich be-richtet der Regierungsrat dem Kantonsrat. Er erflart barin: Der Kanton hat alle auf ihn entfallenden Bunbestredite durch Bewilligung entsprechender kantonaler Summen in Anspruch genommen und von den Beitragen für Befämpfung der Arbeitslofigfeit ftets einen Teil zur Gewährung von Subventionen an Wohnungsbauten ausgeschieden. Mit diesen Geldern wurden die fommunale, die genoffenschaftliche und die private Bautätigkeit im ganzen Kanton unterstützt. Außerdem hat der Kanton selber in erheblichem Umfange in verschiedenen Gegenden bes Rantons für die eigenen Angeftellten Wohnungen erftellt, und damit auch direkt zur Behebung der Wohnungenot beigetragen. Bis jett haben der Kanton 6,485,000 Fr. und der Bund 5,981,000 Fr. Barbeiträge an den Wohnungenbau im Kanton Zürich, der Kanton 2,398,900 Fr. und der Bund 2,230,400 Fr. 4prozentige und in 15 Jahren zu amortifierende Darleihenhypo-theken an den Wohnungenbau und der Kanton 2,120,583 Franken und der Bund 256,000 Fr. für Wohnungenbau des Kantons aufgewendet; total der Kanton 11,004,483 Franken und der Bund 8,467,800 Fr. oder zusammen 19,472,283 Fr. Damit wurde seit 1919 der Bau von 1210 Säufern mit einer Gesamtbausumme von rund 67,650,000 Fr. unterstütt; die Bautätigkeit wurde sonach wesentlich belebt. Damit konnte auch die Woh-nungsnot wirkungsvoll bekampft werden. Die Zahl der in den Jahren 1919—1923 subventionierten Wohnungen beträgt 2647; dazu kommen 126 Wohnungen in den vom Kanton selbst erstellten Wohnbauten, so daß durch Vermittlung des Kantons insgesamt bisher 2773 Wohnungen errichtet murden.

Wenn die Bautätigkeit sich im Laufe des letzten Jahres auch infolge des Rückganges der Baupreise in erfreulicher Weise hob, so war sie doch nicht zureichend, besonders wegen den relativ hoben Mietpreisen der neuen Bohnungen. Außerdem ift eine Zunahme der Cheschlieffungen festzustellen und ebenso eine Vermehrung der Buwanderung. Anderseits waren die behördlichen Maßnahmen zum großen Teil dahingefallen, welche den Wohnungsmarkt gunftig zu beeinflußen vermocht hatten. Die Notwendigfeit und ber Umfang der gur Befampfung der Wohnungsnot vom Staat weiter zu treffenden Maß-nahmen hängt ab von der Größe und der besondern Art der Bautätigkeit. Gine Umfrage der Baudirektion in den beiden Städten und in 63 besonders belafteten Gemeinden ergab, daß gegenwärtig, ohne die Stadt Zürich, im Kanton rund 650 Wohnungen gebaut werden, von denen etwa 150 von Bund und Kanton subventioniert sind; dazu kommen in der Stadt Zürich 1100 bis 1200 im Bau begriffene Wohnungen, von welchen mehr als bie Salfte von der Stadt und vom Ranton unterftütt find. Für die nächste Zeit find ferner in Zurich Land rund 320 Wohnungen zur Ausführung vorgesehen, dazu in der Stadt Zürich noch 200-300 Wohnungen. Die Bautätigkeit im Kanton Zürich und besonders in der Stadt Zürich ift sonach eine rege. Wesentlich ift dabei, daß sie, wenigstens außerhalb ber Städte Zurich und Winterthur zum größten Teil nicht subventionierter Bohnungenbau ift. Trotdem erklaren die meisten Gemeinden, felbst folche, in welchen viel gebaut wird, daß die Bautätigkeit zur Befriedigung bes Bedarfes nicht hinreiche. Allerdings fehle es jett nicht mehr an größeren und teuren Wohnungen; dagegen bestehe immer noch Mangel an kleinen und billigen Wohnungen, insbesondere in Vororten und industriellen Ortschaften.

Das Refultat der Umfrage ift daher dahin zusammenzufaffen, daß im Kanton Zurich trot einer lebhaften Bautätigkeit eine partielle Wohnungsnot vorhanden ift, welche es notwendig macht, daß die Behörden sich fortgesetzt mit dem Wohnproblem befassen. Der Kanton muß sich bei der Anordnung weiterer Magnahmen für Förderung der Wohnbautätigkeit kunftig mehr Buruckhaltung auferlegen als bisher. Der außerordentliche Umfang der Wohnungsnot und die ftarte Arbeitslofigfeit im Baugewerbe, welche ihn veranlaßten, in der ganzen Frage mahrend ben letten Jahren voranzugehen, find gewichen. Es handelt fich heute nicht mehr darum, das hin zu wirken, daß überhaupt Wohnungen erstellt werden; es muß vielmehr nur noch ein beftimmter Bedarf gedeckt merden.

Die Kantonalbankverwaltung erklärte sich bereit, im Rahmen ihrer verfügbaren Mittel in benjenigen Gemeinden, welche ftark unter Wohnungsnot leiden, dem gemeinnütigen Wohnungsbau gegenüber, sofern er kleine und billige Wohnungen oder Wohnungen für kinderreiche Familien schaffen will, ein besonderes Entgegenkommen zu beweisen, wenn die Projekte vom Gemeinderat zur Bekampfung ber örtlichen Wohnungsnot als besonders geeignet empfohlen werden und ben zuftandigen Organen der Bank in jeder Hinficht berücksichtigungswürdig erscheinen. Für die besondere Behandlung kommen in Betracht: die Gewährung der I. Hypothek bis auf 65% bes Bau: und Landwertes, und die Gewährung einer II. Hypothek zu den Bedingungen einer I. Hypothek bis auf $80-85\,^{\circ}/_{\circ}$ des Bau- und Landwertes unter der Boraussetzung ihrer Sicherstellung durch Gemeinde oder Staat. Für den Staat kommt noch in Betracht die Sicherftellung von II. Hypotheken da, wo eine Gemeinde nicht in der Lage ift, der Bank ausreichende Sicherheit zu leiften, eventuell eine Entlaftung finanziell bedrängter Gemeinden, sofern fie zur Abwehr der Wohnungenot oder Obdachlosigkeit über die von der Kantonalbank vorgesehenen Leiftungen hinaus eine Unterftützung von Bauprojekten für billige Wohnungen als notwendig erachten. Der Regierungsrat ersucht den Rantonsrat um die Ermächtigung, für bringend notwendige Unterftutung von Gemeinden nach Prüfung der Projekte die Sicherstellung von II. Hypotheken zu übernehmen oder im Rahmen der gewährten Rredite eine Beitragsleiftung an die finanziellen Aufwendungen der Gemeinden für den Wohnungenbau zuzusichern.

Der Gewerbeverein Rorichach in Berbindung mit dem Gartenbauverein beabsichtigen, etwa Mitte Juli ein Blumenfest mit gewerblichem Charafter durchzuführen. Die einzelnen Gruppen des Gewerbeftandes wurden nach Art der Zunfte durch Blumengruppen dargestellt; dazu kamen Kindergruppen, sowie geschmückte Wagen seitens der Privatherrschaftsgarten. In der Offentlichkeit wird zweifelsohne dieser durchaus neuartige Gedanke günftige Aufnahme und allseitige Unterstützung finden.

Hus der Praxis. — Für die Praxis.

Fragen. NB. Berkanse, Tansch und Arbeitsgesuche werden anter diese Aubrit nicht ausgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Inseratenteil des Blattes. — Den Fragen, welche "nuter Chiffre" erscheinen sollen, wolle man 50 Cts. in Marken (für Zusendung der Offerten) und wenn die Frage mit Abresse des Fragestellers erscheinen soll, 20 Cts. beilegen. Wenn keine Marken mitgeschickt werden, kann die Frage nicht ausgenammen merken nicht aufgenommen werben.

1020. Ber hatte eine Abrichthobelmaschine, Schnittbreite 40-50 cm, abzugeben? Offerten an Seb. Hoßmann, Eschenbach (Luzern).

1021. Wer liefert schwarze Schmiedeisenrohre, Ausschuße ware, in langen Stangen, ⁵/₄" und 1", zusammen 400 m? Offerten unter Chiffre 1021 an die Exped.

1022. Wer liefert Dichtungsmittel gegen seuchte, salpeteren unter Mauern manit hade Gelkogenen wird obestroßen wird.

haltige Mauern, womit hydr. Kalkverput nicht abgestoßen wird